Nachdem Herr Reichenow einen Bericht über die neuesten Erscheinungen des ornithologischen Büchermarktes gegeben hat, hält er einen Vortrag über den jetzigen Stand der ornithologischen Forschung in Afrika, welcher seiner Zeit in erweiterter Form, veröffentlicht werden wird.

Matschie, Schriftführer.

Bericht über die April-Sitzung 1898.

Verhandelt Berlin, Montag, den 4. April 1898, Abends 8 Uhr, im Bibliothekzimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92. II.

Anwesend die Herren: Reichenow, Matschie, Schalow, Grunack, von Treskow, Urban, Krüger-Velthusen, Pascal, Rörig, Deditius, Kosegarten und Haase.

Als Gäste die Herren: Schützler und Grosse.

Vorsitzender: Herr Schalow, Schriftf.: Herr Matschie.

Herr Reichenow bringt vor dem Eintreten in die Tagesordnung einen Brief des leider am Erscheinen verhinderten Herrn Heck zur Verlesung, im welchem ein Beschluss der Gesellschaft darüber in Anregung gebracht wird, ob nicht trotz des Verzichtes des Herrn Otto Herman auf die Initiative, eine Ornithologen-Versammlung in Sarajewo für das Jahr 1899 zu veranstalten, der Versuch gemacht werden soll, diesen Congress trotz der sich ihm entgegenstellende Schwierigkeiten zur Ausführung zu bringen. Die Besprechung dieser Angelegenheit wird bis zur Jahresversammlung im Herbst dieses Jahres vertagt.

Die Direktion des Ungarischen National-Museums fragt an, ob in hiesigen Ornithologen-Kreisen etwas bekannt sei über eine Nachricht der „Post" von 1883, laut welcher an dem einen Fange eines bei Fürstenwalde erlegten *Aquila adalberti* oder *imperialis* ein Goldreif mit der Inschrift: H. Ks. O. K. Eperjes 10. 9. 1827 gefunden worden sei.

Herr Schalow erinnert sich, dass er seiner Zeit über diese Mitteilung berichtet habe, dass es ihm aber nicht gelungen sei, damals authentische Nachrichten zu erhalten.

Herr Reichenow legt die neuesten Erscheinungen des ornithologischen Büchermarktes vor und bespricht dieselben.

Herr Matschie referiert über einige Jagdzeitschriften und teilt mit, dass er im Jahre 1895 einen Trapphahn im Tiergarten zu Schönbrunn bei Wien beobachtet habe, wie er beim Balzen genau die von Herrn von Almásy (Ornithol. Jahrbuch 1897 p. 106—107) geschilderte Stellung annahm.

Herr Heinroth berichtet brieflich über die Umfärbung von *Larus ridibundus* aus dem Winter- in das Prachtkleid: „Es stellte sich bei einem zweijährigen Exemplare dieser Art bei genauer Untersuchung des in der Hand gehaltenen Vogels heraus, dass eine Mauser des gesamten Kleingefieders stattfindet, und dass nur die Flügel- und Schwanzfedern sowie die Deckfedern der ersteren stehen bleiben. Während bei dieser Frühjahrsmauser die Körperfedern in derselben Farbe nachwachsen, erscheinen auf dem Kopfe statt der weissen Winterfedern die braunen Schmuckfedern, welche übrigens wesentlich kürzer sind als die alten weissen.

Bemerkenswert ist, dass auf der Grenze zwischen den braunen und weissen Federn sich doppelt gefärbte Federn mit weisser Spitze und braunem Wurzelteile befinden. Hierdurch ist wohl der Irrtum entstanden, dass eine „Verfärbung" in der Weise stattfindet, dass schwarzes Pigment von unten nach der Spitze zu einwandere. Hiervon ist natürlich keine Rede; die doppelt gefärbten Federn verändern sich nicht und bleiben unverändert bis zum Ausfallen stehen."

Herr Schalow berichtet hierauf über einige neuere Arbeiten und hält alsdann einen Vortrag über die Vogelfauna von Grönland.

Herr Krüger-Velthusen spricht über das Brüllen der amerikanischen Rohrdommel im hiesigen Zoologischen Garten, er habe niemals beobachten können, dass der Vogel bei dem Hervorbringen der Töne den Schnabel in's Wasser steckte. Vielmehr streckte er den Hals stets weit nach vorn, wenn er das eigentümliche Brummen hören liess.

Herr Schalow giebt eine Beschreibung der Art und Weise, wie *Polyplectron chinquis* im Berliner Zoologischen Garten balzt.

Herr Krüger-Velthusen erwähnte hierzu, dass *Argusianus argus* in der Balzstellung zuweilen die Flügel ganz nach vorn dreht.

Matschie, Schriftführer.
